



Wir gestalten
Zukunft
gemeinsam

Wir sind auf dem Weg

Schule ist Zukunft. Mädchen und Jungen, junge Frauen und junge Männer, die die Welt gestalten werden. Wir bereiten sie darauf vor.

Wir sind Lehrerinnen und Lehrer, gut ausgebildet und selbst ein Leben lang lernend. Wir sind Eltern, die mitgestalten. Unternehmen, die schon jetzt Verantwortung für ihre Fachkräfte von morgen übernehmen. Partner in der Kommune und in der Region. Schulträger und Schulverwaltungen auf allen Ebenen. Politische Entscheidungsträger der Bundesländer. Förderer und Sponsoren, die ihr Geld so anlegen wollen, dass es allen Gewinn bringt. Und Medien, die gewissenhaft berichten.

**Wir sind auf dem Weg.
Kommen Sie mit und unterstützen Sie die
Entwicklung der Schule der Zukunft!**



Wir machen junge Menschen fit

**Nach dem Test ist vor dem Test. Oder anders ausgedrückt:
PISA ist jeden Tag, jede Woche, jeden Monat, jedes Jahr.**

So sieht es auch die Politik. Im Koalitionsvertrag von CDU, CSU und SPD heißt es etwa so: „Deutschlands Zukunft liegt in den Köpfen. Wir brauchen gut ausgebildete, hoch motivierte, kreative junge Menschen. Bildung ist der entscheidende Zukunftsfaktor für unser Land, aber auch für die Chancen jedes einzelnen Menschen. Bildung ist der Schlüssel zur Zukunft.“ Bei BLK-Programmen (BLK = Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung) wie Transfer-21 ziehen Bund und Länder an einem Strang. Sie entwickeln gemeinsam bildungspolitische Innovationen, dabei arbeiten wissenschaftliche Einrichtungen und Modellschulen in den beteiligten Ländern zusammen. Das BLK-Programm Transfer-21 bringt Bildung für nachhaltige Entwicklung in die Schulen. Schon bis 2008 soll jede zehnte Schule dabei sein – das sind bundesweit mehrere tausend. Zuvor hatten zwischen 1999 und 2004 im Vorläufer-Programm BLK-21 rund 200 Modellschulen gezeigt, wie diese zukunftsfähige Bildung in der Praxis umgesetzt werden kann.

Wir machen junge Menschen fit und bringen die Schule in Form.

WIR MACHEN ZUKUNFT
– NACHHALTIG

Wir sind dabei

Erfahrungsberichte

Europaschule Regine Hildebrandt, Cottbus – Lothar Nagel, Schulleiter

Warum nimmt Ihre Schule am Transfer-21-Programm teil?

Alles nahm seinen Anfang 1999. Damals bestand der Schulhof aus Betonplatten und der Sportplatz aus Schotter. Ein trostloser Ort. Lehrer, Schüler und Eltern begannen damit, Ideen für eine grüne Lernoase zu entwickeln. Wir suchten uns Verbündete bei Unternehmen, Ämtern, Vereinen und Verbänden. Ökologisch verantwortliches Handeln steht seitdem im Mittelpunkt unserer gemeinsamen Bemühungen.

Auf welche Erfolge können Sie zurückblicken?

Ich kann nur einige nennen: Wir tragen das Umweltsiegel der Stadt Cottbus, erreichten im Umweltwettbewerb der Stadt 15-mal Spitzenplätze, erhielten den Landesumweltpreis. Bei den Aktionen „Saubere Landschaft“ und „Jugend mit unendlicher Energie“ stellten wir Bundessieger.

Was hat sich verändert?

Wir haben uns verändert. Wir selbst sind aber auch lange noch nicht am Ziel angekommen. Indem wir unsere Erfahrungen an andere weitergeben, wollen wir ihnen Mut machen für einen schönen, aber auch weiten und manchmal recht steinigen Weg.

Grundschule Kreuzbergschule, Merzig – Marga Feldenz, Schulleiterin

Was für Projekte werden durchgeführt?

Die Schüler haben sich zum Beispiel mit dem Baustoff Lehm und mit Textilien im ökologischen Kreislauf beschäftigt. Bei diesen Projekten wurden Werkstattmaterialien erarbeitet, die von anderen Schulen genutzt werden können. Darüber hinaus ging und geht es um Dritte Welt, Klimaschutz, Ökologische Rucksäcke, Energieverbrauch und Lebensräume.

Welche Erfolge gibt es?

Wir haben zwei Werkstattkoffer zu den Themen „Papier hat viele Seiten“ (Koffer mit Materialien zum Papierschöpfen für eine ganze Klasse, Arbeitsblätter und Literatur) und „Textilien“ (Materialien für eine Projektwoche für den kritischen Umgang mit Textilien) zusammengestellt. Interessierte Schulen können die Koffer ausleihen. Ökologisches Denken, interdisziplinäres Arbeiten und Vermittlung von Gestaltungskompetenz sind Bestandteil unseres Schulalltags.



Hat sich das Verhalten der Schüler geändert?

Ja, sie haben sogar einen Leitspruch entwickelt: „Wenn wir sorgsam mit der Erde umgehen, dann sorgt sie für uns.“ Das Bewusstsein für den Energieverbrauch im Schulhaus ist gewachsen, die Schüler sparen Papier und vermeiden Müll. Viele nehmen ein gesundes Frühstück zu sich. Wir wissen auch von Auswirkungen auf das häusliche Umfeld der Schüler. Einige Stichworte sind Heizen und Lüften, Wiese statt Rasen, Ernährungsgewohnheiten usw.

Sekundarschule Friedrichstadt, Lutherstadt Wittenberg – im Gespräch mit Desiree Haberzettl (14) und Markus Pulvers (15)

Worum geht es in eurem Projekt?

Markus: Wir sind die „Kulinarischen Theaterkids“. Wir führen Sketche und Theaterstücke auf und die Gäste werden entsprechend bekocht, zum Beispiel Eltern und Schüler aus Partnerschulen.

Desiree: Die Köche kochen in passenden Farben dazu. Die Theater AG ist übrigens als Schülerfirma organisiert, die gibt es schon seit einigen Jahren. Ich bin Schauspielerin und gleichzeitig auch die Sekretärin.

Ist das Projekt in den Unterricht eingebunden?

Markus: Montags in der vierten Stunde ist immer die Theater-Stunde. Da gehen die Köche runter in die Küche und kochen da. Und wir üben Text oder bauen Requisiten. Das ist die Stunde, auf die man sich am meisten freut, weil das eigentlich alles auch ziemlich locker ist.

Was bringt euch die Teilnahme, neben dem Spaß, den ihr daran habt?

Desiree: Am Ende der zehnten Klassen bekommen wir ein Zertifikat. Macht sich bestimmt gut bei einer Bewerbung.



*„Von der Weitsicht und der
Beharrlichkeit junger engagierter
Menschen, eine bessere Zukunft
für sich zu gestalten, wird
das Wohl unseres Planeten
maßgeblich abhängen.“*

Prof. Dr. Klaus Töpfer



Wir machen die Zukunft zum Thema

Bildung für nachhaltige Entwicklung heißt Zukunft gestalten lernen.

Grundlage ist das Leitbild der Agenda 21, des Aktionsprogramms für die Welt im 21. Jahrhundert. 1992 auf der Weltkonferenz in Rio de Janeiro beschlossen, zielt die Agenda auf eine umweltverträgliche Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft ab. Es geht um Gerechtigkeit zwischen den Generationen und Staaten jetzt und in Zukunft. Das heißt zum Beispiel, die natürlichen Lebensgrundlagen zu erhalten, Armut zu überwinden und die Teilhabe aller Menschen an Bildung, Lebensgestaltung und demokratischen Entscheidungen zu fördern. Zentrales Ziel der Bildung für nachhaltige Entwicklung ist der Erwerb von Gestaltungskompetenz. Wer darüber verfügt, kann komplexe Aufgaben und Probleme vorausschauend und aktiv bewältigen. Das schließt ein, Mittel und Medien interaktiv anzuwenden, in Gruppen zu interagieren und eigenständig zu handeln. Genau genommen geht es um ein ganzes Bündel von Sach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen. Diese beschreiben sehr konkret, was Gestaltungskompetenz bedeutet.

Wir machen die Zukunft zum Thema. Gestalten Sie mit!

Im mecklenburg-vorpommerischen Wittenburg beispielsweise wandelten die Schülerinnen und Schüler der Hans-Franck-Schule das marode öffentliche Bad in einen sich selbst regulierenden Badeteich um. Unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten Harald Ringstorff schafften es die Schülerinnen und Schüler, stufenübergreifend zusammenzuarbeiten und gemeinsam mit städtischen Institutionen eine ökologisch und ökonomisch sinnvolle Lösung zu finden.

„Unsere Schüler haben im Umgang mit anderen auch außerhalb der Schule ihre sozialen Kompetenzen erhöht.“

Bärbel Liebscher, Rektorin der Hans-Franck-Schule, Wittenburg

SCHULISCHE
WEITERENTWICKLUNG

ZIELE
DEFINIEREN



SCHULPROFILE SCHÄRFEN

BLICK NACH VORN

ZUKUNFTSFÄHIGKEIT SICHERN

Wir schaffen Perspektiven

Das sind richtige Antworten auf PISA: Schulentwicklung vorantreiben, Schulprogramme verwirklichen, Schulprofil schärfen.

Bildung für nachhaltige Entwicklung hat diese Reformideen von Anfang an aufgegriffen. Im Rahmen des BLK-Programms „21“ wurde die Diskussion um Schulqualität vorangetrieben und ein wichtiges Instrument weiterentwickelt: das Nachhaltigkeitsaudit. Damit kann jede Schule nachweisen, wie zukunftsfähig sie ist. Auf Wunsch auch mit amtlichem Stempel (Zertifikat). Transfer-21 hilft Schulen, entsprechende Ziele zu setzen und zu erreichen. Managementsysteme sichern Perspektiven für alle – die Schule, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Schülerinnen und Schüler. Im Vordergrund steht jedoch stets die Weiterentwicklung des Regelunterrichts und des schulischen Alltags im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung. Damit sind nicht unbedingt neue Inhalte, Themen oder gar Unterrichtsfächer gemeint. Bildung für nachhaltige Entwicklung zielt auf neues Lernen ab, auf fachübergreifende, kooperative, vernetzende und interdisziplinäre Methoden.

**Denn seit PISA ist sicher: Nachholbedarf besteht fast überall.
Sitzen wir gemeinsam nach!**



WISSEN ANWENDEN



LEBENSWIRKLICHKEIT
EINBEZIEHEN



PERSÖNLICHE
BEZIEHUNGEN AUFBAUEN

LERNERFOLGE ERLEBEN

Wir bringen das Leben in die Schule

„Grau ist alle Theorie und grün des Lebens goldner Baum.“*
Das hat schon Goethe gewusst – und es den Teufel sagen lassen.
(*Goethe, Faust I., Verse 2039/40)

Wir setzen auf Lernen in realen Situationen. Situiertes Lernen orientiert sich an der Lebenswirklichkeit und fördert so den Erwerb von Wissen durch konkrete Anwendung. Die Lernenden beteiligen sich aktiv und handeln selbstgesteuert. Größere Lernerfolge sind bereits wissenschaftlich belegt! Einen hohen Stellenwert hat im Situierten Lernen die Projektarbeit. Aber nicht nur in Form von Späbstagen kurz vor den Sommerferien, sondern als tragende Säule des Unterrichts.

Erfolgreiches Situiertes Lernen vollzieht sich im Wechselspiel mit Öffnung von Schule. Das beginnt mit den persönlichen Beziehungen zwischen Lehrkräften, Lernenden und Eltern. Auch die Ausgestaltung der Schule und des Pausenhofes sowie ein Aufbrechen des Dreiviertel-Stunden-Takts oder fachübergreifendes Lernen gehören dazu. Des Weiteren heißt Öffnung von Schule, dass Außenstehende wie Firmen, Vereine und Einrichtungen aus dem Umfeld in der Schule aktiv werden. Und schließlich bedeutet Öffnung von Schule, dass gelegentlich auch an Orten außerhalb des Schulgebäudes gelernt wird.

Also lassen Sie uns tun, was Generationen von Schülerinnen und Schülern fordern: die Lebenswirklichkeit in der Schule verwurzeln!





KOOPERIEREN



„Durch Bildung für nachhaltige Entwicklung erwerben die Schülerinnen und Schüler Kompetenzen, um mit den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts umgehen zu können. Dazu brauchen wir auch Ihre Unterstützung und besonders Ihre Visionen.

Lassen Sie uns gemeinsam junge Menschen fit für die Zukunft machen!

Unterstützen Sie die Arbeit des BLK-Programms Transfer-21!“

*Ursel Laubenthal
BLK-Programmkoordinatorin*

PARTNERSCHAFTEN

SCHLIESSEN

Wir führen **Akteure** zusammen

Öffnung von Schule ist keine Einbahnstraße. Dazu gehören Partner in Wirtschaft und Gesellschaft, denen die Zukunft am Herzen liegt.

Hier treffen Welten aufeinander! Und das ist gut so. Schule, Arbeitswelt, Lebenswelt finden zusammen und erschließen neue Horizonte. Aus gelegentlichen gemeinsamen Projekten entstehen dauerhafte Partnerschaften mit Unternehmen, kommunalen Einrichtungen, Berufsschulen und Universitäten, Forschungsstätten, Vereinen und Verbänden. Das bereichert und erleichtert die Arbeit von Schulleitungen und Lehrkräften. Denn in knappen Zeiten sind jeder kluge Kopf und jede helfende Hand willkommen. Auf der anderen Seite können Kooperationen auch Arbeitsplätze sichern.

Mittlerweile sind solche Partnerschaften eigentlich nichts Neues mehr. Dennoch gibt es immer wieder Berührungspunkte mit außerschulischen Partnern. Transfer-21 bringt potentielle Kooperationspartner einander näher. Experten wie zum Beispiel unsere Multiplikatoren beseitigen rechtliche Unklarheiten, unterstützen die gemeinsame Zielfindung und helfen über Fehlschläge in der Durststrecke bis zu den ersten Erfolgen hinweg. Auch Programmschulen mit langjährigen Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern geben ihre Kenntnisse gern weiter.

**Denn so viel ist klar:
Von Kooperation profitieren alle.**

Im Rahmen unseres Multiplikatorenprogramms werden 100 Lehrerinnen und Lehrer sowie außerschulische Kooperationspartner aus ganz Deutschland ausgebildet. Sie helfen uns, Bildung für nachhaltige Entwicklung in die Schule zu bringen.

EIN BÜNDNIS FÜR DIE ZUKUNFT

AUSTAUSCH



KNOTENPUNKT

ERFAHRUNGEN
WEITERGEBEN



Wir vernetzen Netzwerke

Alle reden von Netzwerken.

Wir führen sie zusammen und gestalten sie aus.

Schon seit Jahren sind verschiedene Schulnetzwerke im Umfeld der Bildung für nachhaltige Entwicklung aktiv. Es gibt Umweltschulen in Europa, UNESCO-Projektschulen, die Schulen im GLOBE-Netzwerk – um nur einige zu nennen. Viele von ihnen engagieren sich in mehreren dieser Netzwerke und beteiligen sich bereits an Transfer-21. Das sind die Schulen, die immer die Nase vorn haben. Die Aktivposten in den Netzwerken der Schule der Zukunft.

Im Transfer-21-Programm können diese starken Knotenpunkte dazu beitragen, dass die Netze noch engmaschiger geknüpft werden. Die Schulen haben vielfältige Erfahrungen in der Projektarbeit, die sie an andere weitergeben können. An Schulen in der Nachbarschaft, im nächsten Ort, in den umliegenden Landkreisen. Denn eines ist gewiss: Wer das Transfer-21-Logo auf der Homepage trägt, hat im Netz eine gute Hausnummer.

Bilden wir ein Bündnis für die Zukunft!

INDIVIDUALITÄT FÖRDERN



„Die Entwicklungschancen für heutige und künftige Generationen dauerhaft zu sichern, erfordert Mut, Kreativität und einen langen Atem. Die Umsetzung der scheinbar abstrakten Idee eines Generationen übergreifenden Entwicklungskonzepts, ein Bewusstseinswandel eines jeden Einzelnen hin zu mehr Nachhaltigkeit – das ist die Aufgabe, die sich das BLK-Programm Transfer-21 zu Eigen gemacht hat. Gestalten Sie die Zukunft – mit uns gemeinsam.“

*Prof. Dr. Gerd de Haan
Projektleiter BLK-Programm Transfer-21*

Wir schieben Erfolge an

**Zukunft und Erfolg gehören einfach zusammen.
Wissen und Gestaltungskompetenz auch.**

Jeder Mensch ist anders. Jede Klasse, jede Schule ist es auch. Das hängt ab von den örtlichen und regionalen Gegebenheiten, von sozialen Verhältnissen, von Migration und Integration. Zukunftsfähige Bildung braucht deshalb selbstständige Schulen. Gestaltungskompetenz kann nur erwachsen, wenn es Gestaltungsfreiräume dafür gibt. Kernaussagen der Schulentwicklung bekommen mit Bildung für nachhaltige Entwicklung ein klares Ziel.

Transfer-21 entwickelt Qualitätsstandards und zeigt den Schulen, wie diese Standards zu erreichen sind. Fach- und sachgerechte Evaluation der Arbeit sowie Anleitung zur Selbstevaluation legen offen, inwiefern die Qualitätsstandards erfüllt werden. Das verspricht hohe Akzeptanz auch in den Gremien der Bildungsadministration.

Die Umsetzung von Lehr- und Rahmenplänen allein kann Schulqualität nicht garantieren. Nötig sind auch innovative Konzepte und die Faszination einer großen Idee: Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Ermutigen wir die Schulleiter und Lehrkräfte, einen solchen Weg zu gehen – auch wenn das oftmals nicht Dienst nach Vorschrift ist.



SCHULISCHE
WEITERENTWICKLUNG



HILFSTELLUNG GEBEN

PRAXISNÄHE



LERNEN UND ANWENDEN

ANKNÜPFUNGSPUNKTE BIETEN

Wir haben was auf Lager

Bildung für nachhaltige Entwicklung ist kein Lehrbuchwissen.

Wer praxisnah lernt, paukt keine Regeln, sondern wendet sie an. Erfahrene Lehrkräfte haben Materialien in Schulprojekten selbst entwickelt und mit ihren Schülerinnen und Schülern ausprobiert. Da geht es zum Beispiel um den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen, um internationale und interkulturelle Zusammenarbeit, um zukunftsfähige Formen des Wirtschaftens und der Regionalentwicklung.

Gemeinsam mit der wissenschaftlichen Leitung des Programms haben die Vertreter der Länder in den Arbeitsgemeinschaften von Transfer-21 die Materialien und Lernarrangements eingeordnet und systematisiert. So werden Anknüpfungspunkte in den Lehr- und Rahmenplänen verdeutlicht und Erwartungshorizonte aufgezeigt.

Transfer-21 hält Unterrichtsmaterialien auch für die Lehrerbildung bereit. Aktuelle Themenkomplexe sind darin genauso gut aufbereitet wie die Standards der Bildung im Sinne der Agenda 21. In der praktischen Anwendung können Referendarinnen und Referendare mit besonderer Unterstützung rechnen. Sie sind die Lehrkräfte der Zukunft.

Von den Profis des Schulalltags entwickelt und erprobt – die Lehrmaterialien von Transfer-21.

Bestellen können Sie diese im Internet unter:

www.
transfer-21.de



VONEINANDER
PROFITIEREN

SPONSORING MIT ZUKUNFT



ZUSAMMENARBEIT
ANBIETEN

IDEENPOOL



Wir zeigen Engagement



**Weniger Kinder heißt in Zukunft auch weniger Fachkräfte.
Wer Schulen sponsert, sorgt für das eigene Unternehmen vor.**

Statt Goethe-Schule künftig „Assekuranz-Gymnasium“, aus der Grundschule wird das „Lila-Kuh-Kolleg“? Nein, so weit geht Schulsponsoring bei weitem nicht. Die Kosten für den regulären Betrieb der Schulen trägt weiterhin der Staat. Doch wenn es um das Besondere geht, ist eine Zusammenarbeit mit Wirtschaftsunternehmen herzlich willkommen. Sie fördern zum Beispiel die Entwicklung des Profils der Schule, unterstützen Unterrichtsprojekte und Freizeitangebote. Lerninhalte lassen sich so mit der Erfahrung von Unternehmen verknüpfen. Sponsoren geben der Schule den finanziellen Spielraum, um neue Ideen umsetzen zu können. Und davon gibt es mehr als genug!

Das bringt auch dem Sponsor etwas. Er kann auf den Ideenpool zurückgreifen, um sich selbst fit für die Zukunft zu machen. Denn Transfer-21-Schulen sind Experten für Nachhaltigkeit.

Längst gibt es gute Erfahrungen mit Weltkonzernen genauso wie mit mittelständischen Betrieben, mit Profi-Sportvereinen wie dem SV Werder Bremen oder mit namhaften Forschungsinstituten. Sie stellen den Schulen Lernwerkstätten, Praktikumsplätze, Fachleute, Dienstleistungen und Ausstattungen zur Verfügung.

**Wer Transfer-21-Schulen mit Geld und Sachleistungen unterstützt,
verpflichtet sich natürlich selbst zur Nachhaltigkeit. Wir achten darauf!**

Wir begleiten Projekte ...

**... und verbreiten deren Ergebnisse!
Denn Netzwerke leben von Kommunikation.**

Die Koordinierungsstelle des BLK-Programms Transfer-21 versteht sich als Netzknoten und Servicepunkt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen Lehr- und Lernmaterialien zusammen, informieren über aktuelle Diskussionen und Entwicklungen, organisieren Fortbildungen und andere Veranstaltungen wie zum Beispiel die Sommeruniversität.

Kommunikation zwischen den Beteiligten ist rund um die Uhr über die Website der Koordinierungsstelle möglich. Dort haben Sie Zugriff auf die umfangreiche Datenbank des Programms. Die Koordinierungsstelle pflegt auch den Kontakt zu Politik und Öffentlichkeit.

Kernstück der Fortbildungsarbeit ist das Multiplikatoren-Programm. Es hat zum Ziel, Lehrkräfte zu befähigen, die Ideen, Inhalte und Methoden der Bildung für nachhaltige Entwicklung in immer mehr Schulen zu tragen. Sie werden in die Lage versetzt, ihre Kolleginnen und Kollegen weiterzubilden. Auch weit über Transfer-21 hinaus.

Denn Bildung für nachhaltige Entwicklung ist mehr als zukunftsfähige Bildung. Sie ist die Bildung der Zukunft.



Wir sind Ihre Ansprechpartner

Am BLK-Programm Transfer-21 beteiligen sich 14 Bundesländer. Folgende Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner koordinieren die Arbeit in den Ländern. Sie betreuen die Netzwerke, organisieren Fortbildungen und führen Veranstaltungen durch.

Bayern

Hans Fendt
Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung
Referat Umweltbildung
Kardinal-von-Waldburg-Straße 5–6
89407 Dillingen a. d. Donau
Tel.: 0 90 71 / 5 31 72 und 5 31 77
Fax: 0 90 71 / 5 31 72 und 5 31 77
E-Mail: h.fendt@alp.dillingen.de
Homepage: <http://alp.dillingen.de/projekte/agenda21>

Berlin

Hilla Metzner
Freie Universität Berlin, Programmwerkstatt Berlin
Arnimallee 9, 14195 Berlin
Tel.: 0 30 / 8 3 8 5 6 4 71
Fax: 0 30 / 8 3 8 5 6 4 8 9
E-Mail: programmwerkstatt@service-umweltbildung.de
Homepage: www.blk21-be.de

Brandenburg

Beate Fritz
Landesinstitut für Schule und Medien Brandenburg (LISUM Bbg)
Struveweg, 14974 Ludwigsfelde-Struveshof
Tel.: 0 3 3 7 8 / 2 0 9 1 5 2
Fax: 0 3 3 7 8 / 2 0 9 1 9 9
E-Mail: beate.fritz@lisum.brandenburg.de
Homepage: www.transfer-21-bb.de

Bremen

Mareike Molkewehrum
Landesinstitut für Schule
Am Weidedamm 20, 28215 Bremen
Tel.: 0 4 2 1 / 3 6 1 1 4 4 3 0
Fax: 0 4 2 1 / 3 6 1 1 6 1 4 6
E-Mail: mmolkewehrum@lis.bremen.de

Hamburg

Regina Marek
Landesinstitut für Lehrerbildung und
Schulentwicklung Hamburg
Felix-Dahn-Straße 3, 20357 Hamburg
Tel.: 0 4 0 / 4 2 8 0 1 3 7 3 2
Fax: 0 4 0 / 4 2 8 0 1 2 7 9 9
E-Mail: regina.marek@li-hamburg.de
Informationen im Internet:
<http://lbs.hh.schule.de/schulentwicklung/blk/21/transfer21HH-praesentation.pdf>
Gerhard Nobis
Landesinstitut Hamburg, ZSU
Hemmingstedter Weg 142, 22609 Hamburg
Tel.: 0 4 0 / 8 2 3 1 4 2 0
Fax: 0 4 0 / 8 2 3 1 4 2 2 2
E-Mail: gerhard.nobis@li-hamburg.de

Hessen

Rainer Mathar
Hessisches Amt für Lehrerbildung
Ökologische Bildung und Globales Lernen
Schubertstraße 60 H 15, 35392 Gießen
Tel.: 0 6 4 1 / 4 8 0 0 3 6 5 7
Fax: 0 6 4 1 / 4 8 0 0 3 6 6 0
E-Mail: r.mathar@afll.hessen.de
Homepage: <http://lernen.bildung.hessen.de/21-transfer>

Mecklenburg-Vorpommern

Marlies Müller
Landesinstitut für Schule und Ausbildung
Mecklenburg-Vorpommern (L.I.S.A.), PRI Rostock
Möllnerstraße 12, 18109 Rostock
Tel.: 0 3 8 1 / 5 2 9 0 8
Fax: 0 3 8 1 / 5 4 8 6 2 0 2
E-Mail: m.mueller@lisa-mv.de
Adelheid Taeger
Landeskoordinationsstelle des BLK-Programms
Transfer-21 Mecklenburg-Vorpommern
Landesinstitut für Schule und Ausbildung
Mecklenburg-Vorpommern (L.I.S.A.)
Ellerried 5, 19061 Schwerin
Tel.: 0 3 8 5 / 7 6 0 1 7 4 2
Fax: 0 3 8 5 / 7 1 1 1 8 8
E-Mail: a.taeger@lisa-mv.de
Homepage: www.nachhaltigkeit-in-mv.de

Niedersachsen

Jürgen Drieling
BLK-Programm Transfer-21
Kuhlenstraße 20, 26655 Westerstede
Tel.: 0 4 4 8 8 / 7 7 8 7 7
E-Mail: transfer-21.niedersachsen@ewetel.net

Nordrhein-Westfalen

Rolf Schulz
Landesinstitut für Schule
Paradieser Weg 64, 59494 Soest
Tel.: 0 2 9 2 1 / 6 8 3 3 0 7
Fax: 0 2 9 2 1 / 6 8 3 2 2 8
E-Mail: rolf.schulz@mail.lfs.nrw.de
Homepage: www.learnline.de/angebote/agenda21schulen/medio/index.php

Rheinland-Pfalz

Dr. Rainer Tempel
Pädagogisches Zentrum Rheinland-Pfalz
Europaplatz 7–9, 55543 Bad Kreuznach
Tel.: 0 6 7 1 / 8 4 0 8 8 4 2
E-Mail: tempel@pz.bildung-rp.de
Homepage: www.nachhaltigkeit.bildung-rp.de
oder
Dr. Rainer Tempel
PZ-Außenstelle Speyer
Butenschönstraße 2, 67346 Speyer
Tel.: 0 6 2 3 2 / 6 7 0 3 3 1 9
E-Mail: tempel@pz-sp.bildung-rp.de

Saarland

Melanie Helm
BLK-Programm Transfer-21
Landesinstitut für Pädagogik und Medien
Beethovenstraße 26
66125 Saarbrücken-Dudweiler
Tel.: 0 6 8 9 7 / 7 9 0 8 2 1 8
E-Mail: helm@lpm.uni-sb.de
Homepage: www.klassenschule-transfer21.de

Sachsen-Anhalt

Holger Mühlbach
LISA
Riebeckplatz 9, 06110 Halle/Saale
Tel.: 0 3 4 5 / 2 0 4 2 3 0 5
E-Mail: HMuehlbach@lisa.mk.lsa-net.de
Homepage: www.modellversuche.bildung-lsa.de/transfer21/index.htm

Schleswig-Holstein

Fritz Wimber
Institut für Qualitätsentwicklung in Schulen
Schleswig-Holstein
Schreiberweg 5, 24119 Kronshagen
Tel.: 0 4 3 1 / 5 4 0 3 1 5 5
Fax: 0 4 3 1 / 5 4 0 3 2 1 6
E-Mail: fritz.wimber@iqsh.de
Homepage: <http://transfer-21.lernnetz.de>

Thüringen

Elisabeth Geffers-Strübel
Thüringer Institut für Lehrerfortbildung,
Lehrplanentwicklung und Medien
Heinrich-Heine-Allee 2–4, 99438 Bad Berka
Tel.: 0 3 6 4 5 8 / 5 6 2 3 7
Fax: 0 3 6 4 5 8 / 5 6 3 0 0
E-Mail: egeffers-struebel@thillm.thueringen.de
Homepage: www.transfer21.th.schule.de

Weitere Infos finden Sie im Internet unter:

www.transfer-21.de

Impressum:

Herausgeber: BLK-Programm Transfer-21
Arnimallee 9, 14195 Berlin
Homepage: www.transfer-21.de
E-Mail: sekretariat@transfer-21.de
Redaktion: Freya Diepenbrock
Redaktionsteam: Adelheid Taeger, Beate Fritz, Dr. Christiane Averbek, Günter Bernert
Text: Ulrich Böhme
Grafik-Design: www.bert-odenthal.de
Lektorat: petrathoms@aol.com
Druck: www.druckverlag-kettler.com
Fotos: © H. Munzig – LBV Dia Archiv und © B. Brundert

„Wir brauchen Kinder, die die Welt in ihrer Vielfalt erleben, verstehen und gestalten. Nur so erhalten sie das Bewusstsein für die Lebensbedingungen nachfolgender Generationen.“

Ulrich Wickert



www.transfer-21.de

BLK-Programm Transfer-21
Arnimallee 9
14195 Berlin